

Schirmherr

 Der Bundespräsident

Im Auftrag des

 Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Schulwettbewerb zur
Entwicklungspolitik 2019/2020

alle für
EINE WELT
für alle
www.eineweltfueralle.de



MEINE
UNSERE
ZUKUNFT?!
DEINE

LOKALES HANDELN
GLOBALES MITBESTIMMEN

UNTERRICHTSMATERIAL Klassen 1-6

Einsendeschluss: 2. März 2020

  #eineweltfueralle www.eineweltfueralle.de

Durchgeführt von

 **ENGAGEMENT
GLOBAL**
Service für Entwicklungsinitiativen

In Kooperation mit

 **Cornelsen**

 **Grundschul
verband**

Mit Unterstützung von
Zivilgesellschaft

 **action
medeor**
Ein Weltweitengedanke

 **cbm**

 **Kinder
mit
Hilfe**

 **PLAN
INTERNATIONAL**
Gibt Kindern eine Chance

Medien

 **big
FM**

 **Splesser**

 **ZEIT
FÜR DIE
SCHULE**

Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Dr. Gerd Müller:



**Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Lehrerinnen und Lehrer,**

die 9. Runde des Schulwettbewerbs zur Entwicklungspolitik ruft unter dem Thema „*Meine, deine, unsere Zukunft?!*“ *Lokales Handeln – globales Mitbestimmen* dazu auf, sich mit eigenen und fremden Vorstellungen von einem zukunftsfähigen Zusammenleben in unserer EINEN WELT auseinanderzusetzen.

Zukunft gestalten bedeutet, die Stimme zu erheben und die eigenen Möglichkeiten zur demokratischen Mitgestaltung auszuloten. Zukunft gestalten bedeutet aber vor allem auch, Verantwortung zu übernehmen – für heutige und kommende Generationen. Wie wir jetzt handeln, ist entscheidend für die Welt von morgen – und diese Welt muss im Sinne der Prinzipien nachhaltiger Entwicklung gestaltet werden! Dazu kann jede und jeder Einzelne beitragen, denn wir alle zusammen können etwas bewegen.

Hier und jetzt für nachhaltige Entwicklung einzutreten, fordert die Agenda 2030, unser Welt-Zukunftsvertrag. Vor uns liegt jedoch noch eine Menge Arbeit, wenn wir die in ihr formulierten Entwicklungsziele erreichen wollen. Deshalb meine Bitte an Euch: Schaut nicht weg, sondern handelt.

Durch Eure Teilnahme am Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik könnt Ihr zeigen, was Euch heute beschäftigt und wie Eure Vorstellungen sind für eine lebenswerte Zukunft auf dieser Erde. Mit Kreativität und Initiative könnt Ihr Euch einbringen und Eure Wettbewerbsbeiträge präsentieren. Ich freue mich auf Eure Arbeiten!

Ihnen, liebe Lehrerinnen und Lehrer, gelten mein besonderer Dank und meine Anerkennung für Ihr Engagement bei der Unterrichtsgestaltung.

Sie richten die Perspektive auf globale Zukunftsthemen und sensibilisieren Ihre Schülerinnen und Schüler, mit unserem Planeten verantwortlich umzugehen. Sie tragen dazu bei, die Welt ein Stück gerechter zu machen und deswegen ermutige ich Sie ausdrücklich, in Ihren Bemühungen nicht nachzulassen!

Ihr

Dr. Gerd Müller
Bundesminister für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung

Schirmherr Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier:



Der Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik „alle für EINE WELT für alle“ gewinnt seine Stärke aus der Zusammenarbeit vieler. So ist die Mitwirkung der Förder- und Fachpartner aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Medien wichtig, damit aktuelles Wissen, gute Gestaltungsmöglichkeiten und breite Erfahrungen einfließen in die Ausrichtung eines Wettbewerbs am Puls des gesellschaftlichen Geschehens.

Dieses Geschehen und seine Zukunft hat der Wettbewerb im Blick, wenn er bei Kindern und Jugendlichen das Wissen um die Zusammenhänge nachhaltiger Entwicklung, die Empathie und das Engagement für eine nachhaltige Gestaltung der EINEN WELT fördern hilft.

Wir sind Zeitzeugen einer Epoche, in der die weltweite Vernetzung rasch voranschreitet und große politische, wirtschaftliche und soziale Veränderungen mit sich bringt. Der Wettbewerb „alle für EINE WELT für alle“ gibt Schulen und Berufsschulen in unserem Land kluge Impulse, die helfen, dass die Bildung mit diesen globalen Entwicklungen Schritt hält. Denn Bildung muss ihren Teil dazu beitragen, damit unser Land den Weg zur globalen Partnerschaft für Sicherheit und Nachhaltigkeit weiter aktiv mitgestalten kann.

Der Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik ist ein Teamwettbewerb – Klassen, Arbeitsgemeinschaften, Lerngruppen aller Art können sich beteiligen. So wird die Bedeutung des Miteinanders betont. Denn die globale Partnerschaft für Nachhaltigkeit ebenso wie die weitere Entwicklung der Demokratie verlangen Fähigkeit und Bereitschaft des Einzelnen zum sachlichen Dialog und zur konstruktiven Zusammenarbeit mit anderen.



MEINE UNSERE DEINE ZUKUNFT?!

THEMA DER 9. RUNDE

LOKALES HANDELN
GLOBALES MITBESTIMMEN

Die Bewegung „Fridays for Future“ zeigt sehr deutlich, dass sich junge Menschen in besonderem Maß für die globale Entwicklung interessieren und ihre Gestaltung nicht allein den Erwachsenen überlassen wollen. „Wie leben Kinder in anderen Ländern?“ „Was ist ungerecht und was ist fair?“ „Wird unsere Lebenswelt in der Zukunft noch genauso aussehen wie jetzt?“ Dies sind Fragen, die Kinder und Jugendliche sich und der Welt im Hinblick auf den Anspruch globaler Gerechtigkeit und einer nachhaltigen Zukunft stellen. Junge Menschen mit diesen und anderen Fragen nicht allein zu lassen und sie darin zu unterstützen, Antworten zu finden, ist nicht nur die Aufgabe von Schule und von staatlichen und staatlich geförderten Akteuren der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit wie beispielsweise Engagement Global, sondern ein gesamtgesellschaftlicher Auftrag (siehe BMZ-Konzept 159).

Der Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik „alle für EINE WELT für alle“ verfolgt das Ziel, Bildung für nachhaltige Entwicklung und den Lernbereich Globale Entwicklung im Unterricht aller Jahrgangsstufen und Fächer zu unterstützen und Kinder und Jugendliche für die EINE WELT zu sensibilisieren. Er lädt zu einer vielseitigen, kreativen und handlungsorientierten Auseinandersetzung mit entwicklungspolitischen Themen ein.

Um Kindern die globalen Verflechtungen anschaulich zu erklären, ist es wichtig, von ihrer eigenen Lebenswelt auszugehen und Themen zu behandeln, die eine unmittelbare Relevanz für sie haben, dabei den Blick über den Tellerand, also eine globale Sichtweise ermöglichen sowie den Zusammenhang zwischen hier und anderswo sichtbar machen. Der tägliche Konsum von Produkten und Ressourcen und die Lebensräume Familie, Schule und Freizeit eignen sich, um sich dem Lernbereich Globale Entwicklung in der Grundschule zu nähern und mit den Kindern darüber zu sprechen, was sie selbst zu einer nachhaltigen und fairen Zukunft beitragen können.

Das aktuelle Thema der 9. Wettbewerbsrunde verweist auf unterschiedliche Handlungsebenen: lokales Handeln und globales Mitbestimmen. Selbstwirk-

samkeit, also die Fähigkeit, das eigene Leben und das Miteinander zu gestalten und sich nicht machtlos zu fühlen, steht dabei im Mittelpunkt. Die „Fridays for Future“-Bewegung ist ein Beispiel dafür, dass das Handeln von Kindern und Jugendlichen auf der politischen Ebene Wirkung zeigen kann. Auch der Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik unterstützt den Wunsch von Kindern und Jugendlichen nach Teilhabe, indem er ihnen verschiedene Handlungsoptionen im Bereich der globalen Entwicklung aufzeigt. Wir möchten jungen Menschen ermöglichen, sich durch lokales Handeln als selbstwirksam zu erleben und sie dazu ermutigen, sich auch den globalen Herausforderungen zu stellen und die Welt aktiv mitzugestalten.

Verschiedene Wirkungsbereiche für lokales Handeln und globales Mitbestimmen finden sich in der Agenda 2030 mit den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals – SDGs) wieder. Mit der Definition dieser Ziele haben die Vereinten Nationen ebenfalls betont, dass es für ihre Umsetzung nicht nur der Politik, sondern auch des Engagements jedes Einzelnen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft oder sozialer Stellung bedarf. Daher nehmen die Lerneinheiten in diesem Heft direkten Bezug auf konkrete SDGs.

Die Agenda 2030 und die SDGs



Im September 2015 verabschiedete die UN-Generalversammlung die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Sie enthält 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs), die bis 2030 weltweit erreicht werden sollen. Die Agenda adressiert Länder des Globalen Nordens und Südens gemeinsam und umfasst die ökologische, die wirtschaftliche, die politische und die soziale Dimension von Nachhaltigkeit.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.bmz.de/agenda2030

INHALT

Grußworte	S. 2
Thema der 9. Runde.....	S. 3
Lernbereich Globale Entwicklung.....	S. 4
Die Lerneinheiten.....	S. 5
Lerneinheit Ernährung	S. 6
Lerneinheit Plastik	S. 8
Lerneinheit Mitgestaltung	S. 10
Mitmachen und gewinnen!	S. 12

Online-Materialsammlung

[www.eineweltfueralle.de/
unterrichtsmaterial](http://www.eineweltfueralle.de/unterrichtsmaterial)



Hier finden Sie – den Lerneinheiten zugeordnet – weiterführende Materialien wie Arbeitsblätter, vertiefende Themendossiers, Bildmaterialien, Statistiken etc. Außerdem finden Sie in der Online-Materialsammlung weitere Unterrichtsimpulse aus früheren Wettbewerbsrunden zu verschiedenen entwicklungspolitischen Themen und solchen des Globalen Lernens.



LERNBEREICH GLOBALE ENTWICKLUNG

Bildung für Nachhaltige Entwicklung bietet Methoden und Zugänge zum Erlernen grundlegender Kompetenzen, die in einer globalisierten Welt nötig sind, um reflektiert und verantwortungsvoll zu handeln. Hilfreich für eine kompetenzorientierte Unterrichtsgestaltung in den Klassen 1 bis 6 sind die im Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung ausformulierten Teilkompetenzen für die 4. Jahrgangsstufe, die einen direkten Bezug zum Lernbereich Globale Entwicklung herstellen (vgl. Orientierungsrahmen, S. 117-119).

Folgende Teilkompetenzen des Orientierungsrahmens werden durch dieses Unterrichtsmaterial unter anderem angeregt:

- ➔ Meldungen und Bildmaterial zu aktuellen Ereignissen in Deutschland und anderen Ländern aus den Tagesmedien mit entsprechender Hilfeleistung entnehmen
- ➔ Wünsche und deren Realisierungsmöglichkeiten in Abhängigkeit von den jeweiligen Lebensverhältnissen erkennen
- ➔ Beispielhaft für einen altersgemäßen Konsumartikel den Verlauf von der Herstellung bis zum Kauf untersuchen und darstellen
- ➔ In der Auseinandersetzung mit nicht vertrauten Wertorientierungen eigene Wertvorstellungen herausarbeiten und sich dazu äußern
- ➔ Sich eine eigene Meinung zu Konfliktfällen bilden: Was ist die Ursache? Wer denkt nur an sich? Was ist ungerecht? Was wäre fair?
- ➔ Mit anderen Kindern eine gemeinsame Aktion planen und durchführen
- ➔ Ansätze für eigenes umweltgerechtes Verhalten entwickeln und begründen

Welche Teilkompetenzen im Fokus der jeweiligen Lerneinheit stehen, ist dort vermerkt. Alle Lerneinheiten sind in die drei Kompetenzbereiche **Erkennen – Bewerten – Handeln** gegliedert, um einen systematischen Kompetenzerwerb zu fördern.



Wichtig bei der Umsetzung der Lerneinheiten ist, dass es nicht darum geht, die Lernenden zu einem „richtigen“ Verhalten zu erziehen. Es geht darum, auf Basis der universellen Menschenrechte und des Grundgesetzes die Kompetenzen zum systematischen Denken, zur Analyse der Gegenwart, zum Perspektivwechsel und zum Nachdenken über zukünftige Entwicklungen zu erlernen.

Der Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale

Entwicklung ist das Ergebnis der gemeinsamen Initiative der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder der Bundesrepublik Deutschland (KMK) und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Er dient zur fächerverbindenden Integration des Lernbereichs Globale Entwicklung in den Unterricht. Der Orientierungsrahmen benennt elf Kernkompetenzen in den Bereichen Erkennen – Bewerten – Handeln und formuliert Teilkompetenzen für die 4. Jahrgangsstufe. Außerdem enthält er eine Auflistung ausgewählter Themenbereiche für die Grundschule mit Beispielen für den Unterricht sowie Praxismaterialien. Das barrierefreie PDF des Orientierungsrahmens steht auf unserer Webseite kostenlos zum Download zur Verfügung:

 www.eineweltfueralle.de/unterrichten/derlernbereich-globale-entwicklung.html

Handeln auf verschiedenen Wirkungsebenen

Im Bereich des Handelns wird dabei immer auf die verschiedenen Wirkungsebenen eingegangen: von der persönlichen Ebene über die soziale Bezugsgruppe bis hin zur globalen Ebene. Die unterschiedlichen Ebenen können den Kindern gut durch das Modell des Handabdrucks verdeutlicht werden.



Handprint

Der Handprint steht als Symbol dafür, dass wir durch Handeln als Individuum, in der Gruppe und auf politischer Ebene positive Veränderungen anstoßen können. Es handelt sich um ein offenes Konzept, das zeigen soll, dass jeder gefragt ist, seinen positiven Beitrag für die Zukunft zu leisten. Damit stellt der Handprint ein ergänzendes Modell zum ökologischen Fußabdruck dar, der den individuellen Ressourcenverbrauch in den Blick nimmt.



Footprint

Mit dem eigenen „ökologischen Fußabdruck“ wird gemessen, wie viel Fläche auf der Erde benötigt wird, um herzustellen und zu entsorgen, was man selbst für seinen persönlichen Lebensstil benötigt: Flächen für Nahrungsmittel, Strom, Wohnfläche, Mobilität etc. Mit einem nachhaltigen Lebensstil wird der Fußabdruck kleiner.

Weitere Materialien zu Fußabdruck, Handabdruck und nachhaltiger Entwicklung erhalten Sie in unserer Online-Materialsammlung über den Filter „Einführung Grundschule“. Einfach den QR-Code scannen!

 www.eineweltfueralle.de/unterrichtsmaterial





LERNEINHEITEN

ERNÄHRUNG, PLASTIK UND MITGESTALTUNG

Die Themen der Lerneinheiten zur aktuellen Wettbewerbsrunde sind aus der Lebensrealität der Kinder heraus gewählt worden: Sie essen gerne **Bananen** und trinken **Orangen-Saft**, sie nutzen **Plastik** und interessieren sich für Mitgestaltung ihrer **Lebensräume**. In allen drei Themenbereichen lassen sich ein klarer Zusammenhang mit den Ländern des Globalen Südens und eine globale Perspektive herstellen und somit der Bezug zu einer gemeinsamen Verantwortung für die Zukunft. In jeder Lerneinheit werden lokale Handlungsoptionen aufgezeigt, die für Kinder einfach umsetzbar sind und sofortige Auswirkungen und Erfolgserlebnisse zur Folge haben können. Gleichzeitig wird den Lernenden vermittelt, wie und wo sie mit ihrem Engagement einen Beitrag zur globalen Entwicklung leisten können.

Die Themen mit ihren Unterrichtsimpulsen lassen sich grob den folgenden Klassenstufen zuordnen: Die Lerneinheit zu Bananen und Orangen ist in erster Linie für die 1. und 2. Jahrgangsstufe, Plastik für die 3. und 4. sowie Mitgestaltung für die 5. und 6. Klassenstufe konzipiert. Alle Lerneinheiten sind jedoch in sich differenziert, sodass sie auch für unterschiedliche Klassenstufen adaptiert werden können. Es werden jeweils Möglichkeiten des lokalen Handelns und der Mitbestimmung auf politischer Ebene aufgezeigt –

je nach Klassenstufe und Leistungsstand ist zu entscheiden, ob die Auseinandersetzung mit politischen Strukturen machbar oder für die Lernenden noch zu wenig greifbar ist.

Die Lerneinheiten bieten zahlreiche Anknüpfungspunkte an Gesellschaft, Umwelt, Ethik, Kultur und weitere Themenbereiche und sind damit sowohl für den Sachunterricht als auch für andere Fächer der Grundschule wie Deutsch, Religion und Kunst oder für den fächerverbindenden Unterricht geeignet. Darüber hinaus können die Themen selbstverständlich auch in Projektwochen, AGs, im offenen Ganztags oder anderen schulischen Lernformen bearbeitet werden. Reichen Sie die Projekte, die dabei entstehen, als Wettbewerbsbeitrag ein! Beachten Sie hierzu die Kriterien unter:

www.eineweltfueralle.de/mitmachen/bewertung.html

OBST-DETEKTIVE?!

AUF DEN SPUREN VON ORANGE UND BANANE



Bananen sind nach dem Äpfeln das liebste Obst der Deutschen – dabei wachsen sie gar nicht hier, sondern kommen aus Südostasien, Afrika und Amerika. Als Saft steht die Orange auf Platz 1 in deutschen Haushalten – dabei kommen die dafür verarbeiteten Früchte meistens aus Brasilien. Hieran zeigt sich für Kinder anschaulich die globale Vernetzung. Und auch die Auswirkungen auf Mensch und Umwelt lassen sich an diesen Beispielen deutlich machen. Durch die Zertifizierungen mit Siegeln (FLO-Standards für fair gehandelte Produkte bzw. WFTO-Standards für Organisationen des Fairen Handels) gibt es für kleine und große Käufer Handlungsoptionen beim Konsum von Obst.

In dieser Lerneinheit ...

... erkennen Kinder den Zusammenhang zwischen ihrem Konsum und Auswirkungen auf Mensch und Umwelt hier und anderswo. Sie erlangen Wissen über Anbau, Klimazonen, Orientierung auf der Weltkarte, Arbeitsbedingungen, Lieferketten und reflektieren ihre Wertvorstellungen und ihren Konsum kritisch. Sie erarbeiten Möglichkeiten, wie sie durch lokales Handeln globale Wirkungen erzielen können, und beleuchten biologische, wirtschaftliche, soziale, ethische und politische Aspekte.



Untersuchung eines altersgemäßen Konsumartikels von der Herstellung bis zum Kauf



Meinung zu Konfliktfällen bilden: Was ist ungerecht, was wäre fair?



Umweltbewusstes Verhalten als wichtig und sinnvoll darstellen und gemeinsame Aktion planen



Wie weit ist die Reise der Banane?

Kaufen Sie gemeinsam mit den Kindern für eine „Obstparty“ ein: u. a. Orangen(-Saft) und Bananen (fair und nicht fair gehandelt) sowie – falls Sie den Exkurs zum Thema „So isst die Welt“ einbauen möchten – die Zutaten für die entsprechenden Rezepte. Nach dem Auspacken legen Sie eine Banane und eine Orange bzw. Orangensaft in die Mitte und stellen die Frage: Was haben Banane und Orange gemeinsam? Lassen Sie die Kinder eine Weile rätseln. Kommen die Kinder noch nicht auf die Antwort, dass beide Obstsorten nicht in Deutschland wachsen und eine lange Reise hinter sich haben, lösen sie noch nicht auf, sondern gehen Sie zur nächsten Aufgabe über.

Teilen Sie die Klasse in zwei Gruppen: **Team Banane** und **Team Orange**. Die Schülerinnen und Schüler malen auf der Weltkarte in Arbeitsblatt (AB) 1 die Orangen aus (Team Orange) bzw. die Bananen (Team Banane).

Differenzierung:

➤ Um es für Ihre Lernenden einfacher zu machen, können Sie auch nur die Banane im Klassenverbund behandeln.

➤ AB 1: Für die ersten Klassen reicht es aus, festzustellen, dass das Obst nicht in Deutschland wächst. Für fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler können Sie hier die **Orientierung auf der Weltkarte** intensiver behandeln. Was wächst wo und warum und wie kommt das Obst zu uns?

Expertenpuzzle: Es finden sich je ein Kind aus dem Team Banane und aus dem Team Orange zusammen. Sie überlegen: Was ist die Gemeinsamkeit? Im Klassenverbund wird dann aufgelöst: Banane und Orange hatten beide einen sehr weiten Weg bis nach Deutschland. Wenn die Kinder das bereits vorher herausgefunden hatten, wird jetzt konkretisiert: Wo genau wachsen die Orangen und Bananen und wie kommen sie nach Deutschland?

Spurensuche: Wieso kommen die Bananen/Orangen von so weit her? Und warum bekommen wir das ganze Jahr über Bananen und Orangen – und Erdbeeren nur im Frühjahr? Die Teams bearbeiten AB 2 bzw. 3, kommen wieder zu zweit in einem Expertenpuzzle zusammen und überlegen, wie die richtige Antwort aussehen kann. Auflösung im Klassenverbund: Anbaubedingungen (Wärme/Sonne) sowie Jahreszeiten/Klima.

Optional: An dieser Stelle können Sie die Herkunft aller eingekauften Obstsorten erkunden, eine Tabelle anlegen (siehe Materialsammlung) und diese mit einem regionalen Obstkalender vergleichen.

Wie werden die Früchte angebaut?

Bilder deuten: In ihren Teams erarbeiten die Lernenden das AB 4 bzw. 5, überlegen, was die Bilder bedeuten können und tauschen sich dann wieder im Expertenpuzzle mit dem anderen Team aus, um zu vergleichen. Im Klassenverband werden die Ergebnisse erörtert: schlechte Arbeitsbedingungen für Menschen, Einsatz chemischer Mittel, hoher Wasserverbrauch, wenig Geld für harte Arbeit sowie Umweltschädigung durch Anbau und Transport. Anschließend lassen Sie die Kinder diskutieren: Was ist ungerecht und was wäre fair?

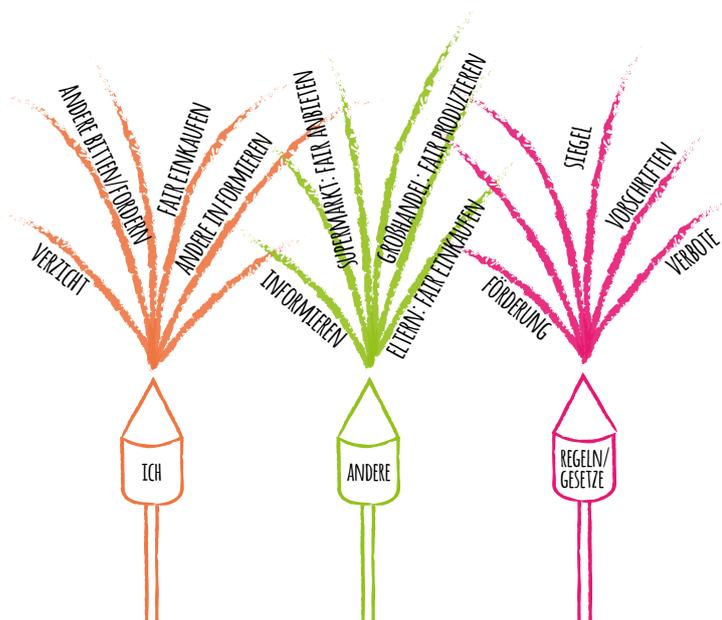
Zeigen Sie den Kindern auf dem eingekauften Obst ein faires Siegel und klären Sie sie auf, dass so gekennzeichnetes Obst unter anderen – fairen – Bedingungen angebaut und gehandelt wird bzw. schauen Sie zusammen den **Film zu fairem Handel** aus der Materialsammlung. Fassen Sie danach im Klassenverband zusammen, was fairer Handel in Bezug auf Obst bedeutet.

Differenzierung: Fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler sowie höhere Klassenstufen können in den Expertengruppen eigenständig im Internet mit den jeweiligen Begriffen (Herkunft, Anbau, Arbeitsbedingungen etc.) recherchieren, z. B. unter Nutzung von Kindersuchmaschinen: www.fragfinn.de, www.blindekuh.de. Kurzfilme zu verschiedenen Themen lassen sich gut unter www.zdf.de/kinder finden.

Wie können wir es besser machen?

Im Anschluss an den Meinungs austausch suchen Sie mit den Kindern Handlungsoptionen in einem **Ideenfeuerwerk**: Alle rufen ihre Ideen in den Raum, jede Idee wird notiert und nach Handlungsebenen geclustert: „ich kann“/„andere sollten“/„dafür braucht es Regeln“.

Differenzierung: Je nach Klassenstufe kann die 3. „Rakete“ mehr oder weniger mit einbezogen werden.



Ideenfeuerwerk – Anregung für ein Tafelbild

Exkurs „So isst die Welt“:

Thematisieren Sie schon beim Einkauf unterschiedliche Zubereitungsarten von Obst in verschiedenen Ländern, z. B. Rezepte aus Brasilien und Jamaika.

Bei der Obstparty können Sie das Thema Kulturen und Essgewohnheiten vertiefen bzw. eine weitere Lerneinheit anschließen. Weitere Anregungen dazu finden Sie in der Materialsammlung.

Führen Sie konkrete **Aktionen** durch. Je nach Interesse, Leistungsstand bzw. Lerntyp können Sie hierzu in Gruppen arbeiten bzw. Aktionen auswählen, u. a.:

- **Briefe schreiben** an Unternehmen, wie z. B. Hersteller von Orangensaft: Was wird zum Schutz von Mensch und Umwelt getan? Was wünschen sich die Kinder?
- **Interview/Diskussion:** Supermärkte/Einkaufsläden aufsuchen und mit Marktleiter oder der Marktleiterin über das Thema Fairer Handel von Obst/Säften sprechen. Eltern oder Kunden befragen: Warum wird (nicht) fair gehandeltes Obst gekauft?
- **Andere aufklären:** Ausstellung in der Schule mit Verkostung initiieren, Wandzeitung basteln, Vorträge halten, Artikel für Schülerzeitung oder Schul-Blog verfassen.
- **Politische Partizipation/Forderung** an die Politik (für fortgeschrittene Lernende bzw. höhere Klassenstufen geeignet): Demonstration organisieren, Petition aufsetzen, Kinderparlament ins Leben rufen etc.

Zum Abschluss der Lerneinheit gibt es nun endlich die Obstparty (Rezepte siehe Materialsammlung). Dabei können Sie auch Lernzielkontrollen als **Quiz** durchführen, bei dem die Teams Orange und Banane gegeneinander antreten. Beispiel: Fragen Sie „Woher bekommen wir im Januar/ Juli/ November Orangen?“ Die Teams versuchen so schnell wie möglich, die Tabelle auf AB 3 zu lesen, einer aus jedem Team läuft nach vorne. Der Schnellste darf auflösen und bei der richtigen Antwort erhält sein Team einen Punkt (bzw. eine Orange oder Banane).

Die Arbeitsblätter zum Download und weitere Materialien zu diesem Thema finden Sie in unserer Online-Materialsammlung über den Filter „Lerneinheit Ernährung“. Einfach den QR-Code scannen!

www.eineweltfueralle.de/unterrichtsmaterial



PLASTIKWELT?!

WAS WIR DAGEGEN
TUN KÖNNEN



Ab 2021 werden u. a. Strohhalme und Besteck aus Plastik in der EU verboten. In Ruanda gibt es bereits seit 2008 ein Plastiktüten-Verbot. Aber noch werden weltweit jährlich bis zu 240 Millionen Tonnen Plastik produziert. Auch der anhaltende Fast-Fashion-Trend wirkt sich aus. Denn „verstecktes Plastik“ findet sich nicht nur in Kosmetik, sondern auch in künstlichen Textilfasern. Die globalen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt sind Kindern sehr anschaulich zu vermitteln: Nach aktuellen Messungen, die im März 2018 in der Zeitschrift Scientific Reports veröffentlicht wurden, ist der größte Müllstrudel der Welt 4,5 mal so groß wie Deutschland. Und diese Zahlen beziehen sich nur auf einen von fünf großen Müllstrudeln weltweit! Oder, um das ganze Meer zu betrachten: Wären die Weltmeere ein Schwimmbad von 25 x 50 Metern, so schwämmen dort 23 Plastikteile (Quelle: United Nations Environment Program)!

In dieser Lerneinheit ...

... erfährt und bewertet die Lerngruppe die Auswirkungen von Plastik auf Mensch und Umwelt und die Kinder erkennen die globalen Zusammenhänge und die gemeinsame Verantwortung. Sie reflektieren ihre Werte sowie ihr Konsumverhalten und lernen Handlungsoptionen auf verschiedenen Ebenen kennen: lokales Handeln und globales Mitbestimmen. Das Thema umfasst naturwissenschaftliche, mathematische, wirtschaftliche, soziale, ethische, politische und künstlerische Aspekte.



Untersuchung eines altersgemäßen Konsumartikels von der Herstellung bis zum Kauf



Beispiele naturräumlicher Nutzung als eher nachhaltig bzw. eher nicht nachhaltig einstufen



Beiträge zur Lösung von Umweltproblemen vorschlagen und begründen



Was ist aus Plastik und landet in unserem Müll?

Erstellung eines Plastik-Tagebuchs: Die Kinder machen sich mithilfe des AB 8 bewusst, wie viel Plastik ihnen im Alltag innerhalb eines bestimmten Zeitraumes begegnet (1 Tag oder 1 Woche, je nach Altersstufe) und was davon in welchen Mengen im Müll landet.

Differenzierung: Sollte die eigenständige Analyse zu schwer für Ihre Schülerinnen und Schüler sein, erarbeiten sie – je nach Leistungsstand bzw. Lerntypen anhand einer **Bildergeschichte** (AB 6) oder eines **Textes** (AB 7), auf was sie achten müssen.

Alternativen zum Tagebuch: Kaufen Sie mit den Kindern für ein gemeinsames Frühstück oder die Schulfeier ein und lassen Sie anschließend auflisten, was an Plastikabfall entstanden ist. Oder machen Sie mit Ihrer Klasse eine Exkursion zu einem Café und lassen Sie die Kinder dort Strichlisten führen, auswerten und hochrechnen, beispielsweise zur Frage: Wie viele To-go-Becher werden in einer Stunde bzw. am Tag ausgegeben?

Auswertung: Erstellen Sie eine **Statistik**: Wie viele Plastikteile landen im Müll? Wie viele sind das in einem Jahr? Im Mathematikunterricht können Sie hier verschiedene Rechnungen durchführen: hochgerechnet auf Deutschland, mehrere Jahre etc. Haben die Lernenden alles entdeckt? Was ist mit Zahnbürsten, Kosmetikartikeln, Textilien? Mit dieser Frage leiten Sie über zum „versteckten“ Plastik.

Experiment „Mikroplastik in Kosmetikartikeln“: Das Experiment kann in Gruppenarbeit durchgeführt werden oder als Hausaufgabe mit AB 9. Es kann ein Peeling, eine Waschcreme oder ein Duschgel verwendet werden, das Polyethylen beinhaltet. Die Kinder sollten dann die Rückstände mit in den Unterricht bringen und zusammenschütten, um zu verdeutlichen, was bei einem einfachen Waschvorgang an Plastik in das Abwasser gelangt.

Differenzierung: Für jüngere Kinder ist es sehr eindrucksvoll, selbst „**Mikroplastik herzustellen**“: Eine Plastiktüte wird immer kleiner zerschnitten, bis nur noch ganz kleine Teile übrig sind. Hieran kann man auch erklären, was passiert, wenn Plastik sich zersetzt: Es zerfällt in Kleinteile, verschwindet aber nicht wirklich. Erklären Sie Ihrer Lerngruppe anschließend, dass Mikroplastik auch beim Waschen von Kleidung entsteht. (Mehr Experimente in der Materialsammlung)

Bringen Sie zur Veranschaulichung zwei Kleidungsstücke (100 Prozent Baumwolle bzw. Chemiefaser) mit und schauen Sie sich mit den Kindern die Zusammensetzung auf dem Herstellerschild an (**Produktionsschilder lesen und bewerten lernen**). Schauen Sie sich ggf. die Kleidung auch unter dem **Mikroskop** an. Machen Sie auf die Herkunftsländer aufmerksam, bringen Sie die Begriffe Sport- und Funktionskleidung sowie Fast Fashion ins Spiel und erklären Sie, dass Kleidungsstücke aus Kunstfasern meist billig produziert werden und so auch weitere Auswirkungen auf Mensch und Umwelt haben. Leiten Sie damit zum Thema Auswirkungen über.



Was passiert mit dem Plastikmüll?

Nachdem die Schülerinnen und Schüler entdeckt haben, wie viel Plastik benutzt und weggeworfen wird bzw. in das Abwasser gelangt, erarbeiten Sie mit Ihrer Lerngruppe in einer **Medienanalyse** (Gruppenarbeit oder Klassenverband) die **Auswirkungen auf Mensch und Umwelt** mithilfe des AB 10.

Differenzierung: Fortgeschrittenere Lernende bzw. höhere Klassenstufen können eigenständig im Internet recherchieren, z. B. mit den Schlagworten Plastik/Plastikmüll/Fast Fashion und ggf. unter Nutzung von Kindersuchmaschinen: www.fragfinn.de, www.blindekuh.de oder unter www.zdf.de/kinder. Alternativ geben Sie Ihren Kindern die Linkliste (v. a. Kurzfilme) vor, die wir in der Online-Materialiensammlung für Sie zusammengestellt haben. Mit jüngeren Kindern können Sie Bilder anschauen und gemeinsam die dargestellten Auswirkungen besprechen, z. B.: umwelt-im-unterricht.de/medien/bilder/meere-voller-plastik.

Fragestellungen:

- Herstellung: Wie werden Plastik und günstige Kleidung oft produziert und welche Auswirkungen hat der Produktionsprozess auf Mensch und Umwelt? (Giftstoffe, Arbeitsbedingungen, Produktionsabfälle im Meer)
- Entsorgung: Was passiert mit Kleidung und anderem Plastik, wenn man es nicht mehr braucht? (Müllverbrennung, Müllberge, Recycling, schlechte Arbeits- und Umweltbedingungen in Recyclingstätten in Afrika und Asien, Altkleider aus Fast Fashion nicht recyclebar, Verschmutzung der Meere durch Mikroplastik und Abfälle)
- Müllexporte: Was hat unser Kleidungs- und Plastikmüll für Auswirkungen auf den Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika sowie auf die globale Umwelt? Aufgrund von Müllexporten und Produktionsfolgen tragen Länder, die wenig verursachen, die Hauptlast der Entsorgung.

Differenzierung: Mit fortgeschrittenen Lerngruppen können Sie auch den Aspekt Lebensunterhalt von Müllsammlern diskutieren.

Planen Sie eine **Exkursion** an einen außerschulischen Lernort und besuchen Sie z. B. Recyclinganlagen oder Organisationen/Vereine in Ihrer Region, die sich mit dem Thema beschäftigen. Bereiten Sie den Besuch mit einer Frageliste vor.

Was kann man gegen Plastikmüll tun?

Zusammenfassung und Reflexion: Anhand der **Medienanalyse** fassen die Kinder mithilfe des AB 10 die Auswirkungen zusammen und bewerten diese.

Ideensammlung als Meta-Plan (Sammeln, Clustern, Bewerten):

Sammeln: Im Klassenverbund werden nun Meinungen und Ideen gesammelt, was anders gemacht werden kann, um die negativen Einflüsse auf Mensch und Umwelt hier und anderswo zu verringern. Die Ideen der Lerngruppe werden zuerst auf Moderationskarten festgehalten.

Differenzierung: Fortgeschrittene Lernende haben vielleicht schon Ideen in petto oder bei ihren Recherchen gesammelt. Brauchen die Kinder mehr Unterstützung, nutzen Sie das AB 11 als Impulsgeber in Arbeitsgruppen. Alternativ schneiden Sie die Bilder und Begriffe aus dem AB 11 aus, falten sie zusammen und **verlosen** Sie sie unter den Kindern; in Zweier-Gruppen erarbeiten sie sich Ideen, bilden sich eine Meinung dazu und entwickeln sie weiter.

Clustern: Die Lerngruppe ordnet die Ideen verschiedenen Wirkungsebenen zu. In der Online-Materialiensammlung finden Sie eine geclusterte Ideensammlung als Inspiration für ein Tafelbild:

- Ich kann das selbst machen. Die Kinder könnten z. B. ein **Plakat für den Kühlschrank** zu Hause entwerfen: „10 einfache Dinge, um Plastik zu vermeiden“.
- Wir können das im Umfeld (Familie, Schule) zusammen machen, z. B. Reduktion von Plastik im Schulkiosk.
- Wir versuchen, andere Menschen zu erreichen und zum Handeln zu bewegen (Menschen in der Region, Wirtschaft), z. B. mit einer Kampagne (zur Planung können die Kinder das AB 12 nutzen).
- Wir versuchen, auf politischer Ebene etwas zu erreichen, z. B. mit einer Petition. Wenn Sie diesen Bereich mit Ihrer Lerngruppe angehen möchten, können Sie vorab das AB 14 nutzen, um die verschiedenen Beteiligungsformen zu erarbeiten.

Diskutieren Sie dann die Ideen unter den Fragestellungen: Was wird schon gemacht? Wo muss mehr gemacht werden? Was können wir kurz-, mittel- und langfristig umsetzen?

Projektdurchführung: Lassen Sie die Schülerinnen und Schüler ein oder mehrere Projekte auswählen (ggf. über eine Diskussion und anschließende Abstimmung) und führen Sie die konkreten Aktionen durch. Weitere Inspirationen finden Sie in unserer Materialiensammlung.

Die Arbeitsblätter zum Download und weitere Materialien zu diesem Thema finden Sie in unserer Online-Materialiensammlung über den Filter „Lerneinheit Plastik“. Einfach den QR-Code scannen!
 www.eineweltfueralle.de/unterrichtsmaterial



STADT, LAND, WIR?!

EIGENINITIATIVE IST GEFRAGT!



LEBENSÄRÄUME
MITGESTALTUNG
MOBILITÄT
BILDUNG
ARMUT
INKLUSION
WOHNEN



Wie möchte ich leben? Wie muss meine Umgebung gestaltet sein, damit ich und alle anderen sich dort wohlfühlen und fair miteinander umgehen können und die Natur geschützt wird? Um Lebensräume kritisch zu reflektieren und zu gestalten, bietet sich die Methode der Zukunftswerkstatt an. Die Lerngruppe erfährt, wie sie das eigene Umfeld mitgestalten und dabei einen Beitrag zur globalen nachhaltigen Entwicklung leisten kann.

In dieser Lerneinheit ...

... befassen sich die Kinder mit ihren und anderen Lebensräumen, betrachten diese kritisch und reflektieren, wie sie etwas verbessern können – für sich oder andere. Dabei setzen sie sich mit unterschiedlichen Meinungen auseinander und schulen Debatten- und Streitkultur, Urteilskompetenz, Sozialkompetenz und Multiperspektivität. Über das Umsetzen konkreter Projekte entwickeln sie Handlungskompetenz, Demokratie- und Partizipationsfähigkeit. Aufgrund der Themen- und Umsetzungsvielfalt können alle Fächer einbezogen werden.

- Wünsche und deren Realisierungsmöglichkeiten in Abhängigkeit von den jeweiligen Lebensverhältnissen erkennen
- Bei Lösungsvorschlägen zu problematischen Lebensverhältnissen die zugrunde liegenden Rahmenbedingungen und Wertvorstellungen berücksichtigen
- Aktionen zu erkannten sozialen Missständen vorschlagen und begründen

Zukunftswerkstatt – so geht's!

Die **Zukunftswerkstatt** ist eine Methode, bei der die Fantasie der Lerngruppe angeregt wird, um auf diese Weise neue Ideen und Lösungen für Problembereiche zu entwickeln. Sie besteht aus drei Phasen: der Kritik, der Wunsch- sowie der Umsetzungsphase.

Zu Beginn wählen Sie einen konkreten Lebensbereich aus wie Wohnen, Schule, Mobilität oder Freizeit und analysieren diesen in der Zukunftswerkstatt in Hinblick auf verschiedene Themen wie Klimaschutz, Inklusion, Ungleichheiten etc. Fragestellungen: Wo liegen welche Probleme? Welche Lösungsmöglichkeiten gibt es? Gibt es schon gute Ideen und Modelle aus anderen Ländern? Wie lassen sich Ideen global umsetzen?

Differenzierung: Sie wählen als Thema eine globale Herausforderung, z. B. ein konkretes SDG, und planen ggf. eine thematische Einführung vorab. Anschließend bearbeiten Sie dieses Thema in der Zukunftswerkstatt. Fragestellungen: Welche Probleme gibt es in Bezug auf das Thema auf lokaler Ebene und in bestimmten Bereichen (Wohnen, Schule, Freizeit, Mobilität)? Welche

Lösungsansätze gibt es oder sind denkbar? Gibt es Praxisbeispiele aus Ländern des Globalen Südens? Wie können gute Ideen auf die globale Ebene übertragen werden?

Differenzierung: Für fortgeschrittene Lernende können Sie auch Szenarien- und Backcasting-Methoden einsetzen. Weitere Informationen dazu finden Sie in der Online-Materialiensammlung.

So leben wir – hier und anderswo

1. Phase der Zukunftswerkstatt, die Kritik- oder Jammerphase

Die Schülerinnen und Schüler überlegen in Gruppenarbeit, wo sie etwas verbessern möchten: Was gefällt dir nicht? Was stört dich? Was macht dir Angst? Was fehlt?

Perspektivwechsel: Wenn Sie eine Partnerschule im Globalen Süden haben, können Sie die Zukunftswerkstatt parallel durchführen und Ihre Ergebnisse in den verschiedenen Phasen vergleichen und voneinander lernen. Was wird wo bereits besser gelöst? Wo gibt es welche guten Ideen?

Eine authentische Informationsquelle zu den Lebensverhältnissen von Familien in unterschiedlichen Ländern ist das Dollar-Street-Projekt unter www.gapminder.org.

Sie können auch den Chat der Welten für einen Austausch nutzen: chat.engagement-global.de

Sammeln Sie anschließend im Klassenverbund die Kritikpunkte auf Karten und pinnen Sie diese an. Anschließend **clustern** Sie die Punkte in Problem- oder Aktionsbereiche (Schule, Straßenverkehr bzw. Barrierefreiheit, Klimaschutz etc.).

Alltagsanalyse: Lassen Sie die Kinder ein paar Tage ihren Alltag kritisch beobachten und weitere Punkte sammeln.

Exkursionen: Schauen Sie sich mit der Klasse gezielt Bereiche an: Spielplätze, Verkehrsführung, erkunden Sie das Schulgebäude oder besuchen Sie außerschulische Lernorte wie Recyclinganlagen, Stromanbieter oder testen Sie die Mobilität mit einem Rollstuhl etc.

Interviews/Umfragen: Besuchen Sie Vereine, wie z. B. Behindertenwerkstätten, Weltläden, lokale NRO, Völkerkundemuseen, Kulturvereine, migrantische Organisationen, Jugendmigrationsdienste, um auch Meinungen anderer einzuholen. Interviewen Sie Eltern, Familie, Freunde, Passanten, Politiker.

Perspektivwechsel: Vergleichen Sie die „Jammerliste“ Ihrer Klasse mit Kritikpunkten von Kindern aus dem Globalen Süden.

Geben Sie der Zukunftswerkstatt einen konkreten Namen: Meine Traumschule, Mobil in der Stadt, So möchte ich wohnen, Wir machen's klimaneutral, Alles inklusiv etc.



So möchten wir in Zukunft leben!

2. Phase der Zukunftswerkstatt, die Fantasie- oder Wunschphase

Ideensammlung: Wie wäre es schön? Was wünschst du dir? Wie könnten wir es besser machen? Die Kinder können versuchen, jeden Kritikpunkt aus der ersten Phase positiv umzuformulieren.

Differenzierung: Jüngere Klassenstufen können über eine **Traumreise** (AB 13) inspiriert werden.

Eine kreative Umsetzung der Wunsch-Zukunft kann die Lernenden zusätzlich inspirieren, z. B.:

➤ **Kooperatives Malen:** Die Schülerinnen und Schüler malen gemeinsam ihre Vision einer idealen Schule/Stadt/Freizeitort etc.

➤ In Partner- oder Gruppenarbeit wird eine Vision erarbeitet: als **Film, Hörspiel, Bild, Präsentation, Kurzgeschichte, Modell, Brief** aus der Zukunft. Hier können je nach Lerntypen und Interessen verschiedene Gruppen zusammengestellt werden oder je nach beteiligten Fächern eine/mehrere Umsetzungsformen gewählt werden.

Anschließend werden gemeinsame **Zielformulierungen als eigene Agenda für eine global nachhaltige Entwicklung** im Klassenverband diskutiert und beschlossen. Diese kann im Anschluss auch an Schulleitung, Bürgermeister, Bundestag etc. übergeben werden.

Im Prozess der Zukunftswerkstatt wird es zu unterschiedlichen Meinungen und Diskussionen kommen. Es bieten sich Methoden an wie:

- **Simulation** demokratischer Prozesse: Schülerinnen und Schüler mit klarer Meinung bilden Parteien, erarbeiten Argumente und wählen ein Kind, das diese vorträgt, um die Unentschlossenen zu überzeugen.
- Eine Diskussion in einer **Fish Bowl**. Demokratische Abstimmung nach dem Austausch.

Perspektivwechsel: Vergleichen Sie die Agenda bzw. das Zukunftsmodell Ihrer Schülerinnen und Schüler mit den Ergebnissen aus der Partnerschule.



So wird unsere Welt, wie sie uns gefällt!

3. Phase der Zukunftswerkstatt, die Umsetzungsphase

Bilden Sie ein **Veränderungs-Komitee** mit verschiedenen Verantwortungsbereichen (nach Lebensräumen oder Themen) und lassen Sie die Kinder **Recherchen** oder **Interviews mit Fachleuten** durchführen. Leitfragen: Wo gibt es schon Ideen oder vorbildliche Umsetzungen für die festgelegten Zielsetzungen? Wem nutzt es? Gibt es andere Meinungen zum Vorhaben? Wer könnte etwas dagegen haben? Wer kann die Veränderung ermöglichen? Wie kann man andere erreichen?

Clustering der Zielvorgaben nach Wirkungsebenen im Sinne des lokalen Handelns bzw. der globalen Mitbestimmung:

- Was kann ich dazu beitragen?
- Wo kann ich mich in einer Gruppe einsetzen/mitbestimmen (z. B. in der Schule, der Familie)?
- Wo müssen andere tätig werden?
- Wo müssen (politische) Rahmenbedingungen geändert werden?

Die Schülerinnen und Schüler wählen anschließend konkrete Ideen aus und führen diese als Projekt durch. Als Hilfestellung für politische Partizipation kann das AB 14 hinzugezogen werden).

Perspektivwechsel: Schauen Sie sich mit Ihren Schülerinnen und Schülern Projekte Ihrer Partnerschule oder anderer Organisationen im Globalen Süden an und lernen Sie voneinander.

ICH	GRUPPE	ANDERE	POLITIK

Die Arbeitsblätter zum Download und weitere Materialien zu diesem Thema finden Sie in unserer Online-Materialiensammlung über den Filter „Lerneinheit Mitgestaltung“. Einfach den QR-Code scannen!

www.eineweltfueralle.de/unterrichtsmaterial





Schulklassen, Schülerteams, Arbeitsgemeinschaften sowie Lerngruppen aller Art an deutschen Schulen im In- und Ausland können Wettbewerbsbeiträge einreichen. Außerdem werden in der Kategorie 5 (Schulpreis) Schulen für langfristiges Engagement geehrt. Um diesen Preis können Sie sich mit Ihrer ganzen Schule bewerben, auch zusätzlich zu Einsendungen in den Kategorien 1 bis 4.

Einsendeschluss: 2. März 2020

Es gilt das Datum des Poststempels.

Die Einsendekategorien

- » Kategorie 1: Klassen 1 bis 4
- » Kategorie 2: Klassen 5 bis 7
- » Kategorie 3: Klassen 8 bis 10
- » Kategorie 4: Klassen 11 bis 13
- » Kategorie 5: Schulpreis

Die Preise

Für Klassen, Schülerteams, Arbeitsgruppen etc. gibt es über einhundert Preise im Gesamtwert von über 50.000 Euro zu gewinnen. Dabei werden Schulen, die sich erfolgreich für den Schulpreis bewerben, mit Geldpreisen im Gesamtwert von 25.000 Euro ausgezeichnet. Jeder Teilnehmer erhält eine namentliche Urkunde des Bundesentwicklungsministers. Außerdem werden Delegationen der Gewinnerteams zur großen Preisverleihung mit vielseitigem Begleitprogramm in Berlin eingeladen.

Kategorien 1 bis 4:

- » 4 x 2.000 Euro
- » 4 x 1.000 Euro
- » 4 x 500 Euro
- » 100 x 100 Euro

Schulpreis:

- » 5 x 5.000 Euro
- » 10 x 200 Euro

Schüleraustausch

Zusätzlich können Sie innerhalb der Schulpreiskategorie die Förderung einer Anbahnungs- oder Begegnungsreise im Rahmen des entwicklungs-politischen Schulaustauschprogramms ENSA gewinnen. Die Programmlinie „Begegnungsreise“ richtet sich an Schulen, die eine bestehende Partnerschaft mit einer Schule in einem Land in Afrika, Asien, Lateinamerika oder Südosteuropa (DAC-Liste) intensivieren und gemeinsam Projekte umsetzen wollen. Schulen, die eine neue Partnerschaft starten und gemeinsam entwickeln wollen, können an der Programmlinie „Anbahnungsreise“ teilnehmen. Voraussetzung für eine Förderung durch ENSA ist, dass Ihre Schülerinnen und Schüler zum Zeitpunkt des Austauschs mindestens 14 Jahre alt sein müssen.

Impressum

Herausgeber, Konzept und Redaktion: Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik, Geschäftsstelle | ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH | Tulpenfeld 7 | 53113 Bonn | www.engagement-global.de | www.eineweltfueralle.de

Didaktische Beratung und Erprobung: Prof. Dr. Matthias Barth, Martina Feindt, Falko Stolp - Konzept, Redaktion und Gestaltung: Claudia Wegener / Kreativ Konzept - Agentur für Werbung GmbH

Druck: Köllen Druck + Verlag GmbH - Bildnachweis: ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH, Fotograf: David Ertl; S. 2, Foto o.l.: Bundesregierung/Kugler

Sonderpreis der Nichtregierungsorganisationen

Die zivilgesellschaftlichen Partner des Wettbewerbs, Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V., Deutsches Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V., Kindernothilfe e.V. und Plan International Deutschland e.V. loben wieder einen Sonderpreis aus. Unter dem Titel „Hoffnungsträger“ werden Beiträge und Projektideen ausgezeichnet, die in besonderer Weise zeigen, dass die Schülerinnen und Schüler bei ihrem Engagement für eine zukunfts-fähige, nachhaltige Welt die Perspektive von Menschen im Globalen Süden einbeziehen und deren aktive Rolle thematisieren. Die Materialien der zivil-gesellschaftlichen Partner liefern Anregungen, welche Themenbereiche in den Blick genommen werden können. Dies sind z. B. Kinderrechte, Teilhabe von Menschen mit Behinderungen, Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen sowie eine bessere Gesundheitsvorsorge. Die Gewinnerklassen können sich über spannende Kreativworkshops freuen.

Bitte schicken Sie die Wettbewerbsbeiträge an:

Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik | Geschäftsstelle
ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH | Tulpenfeld 7 | 53113 Bonn

Bitte nutzen Sie für jeden Wettbewerbsbeitrag die Online-Anmeldung auf unserer Webseite. Die dort gemachten Angaben und Erläuterungen sind Bestandteil Ihres Wettbewerbsbeitrags und fließen in die Wertung ein. Das Anmeldetool finden Sie ab Spätsommer 2019 unter:

www.eineweltfueralle.de/mitmachen

Bei Fragen zur Beitragserstellung oder zu den Teilnahmebedingungen können Sie sich gerne an unsere Geschäftsstelle wenden.

Kontakt

Theresa Viehoff-Heithorn, Projektleitung
Nicola Fürst-Schuhmacher, Bundeskoordination
Telefon: (0228) 20717-347 | Fax: (0228) 20717-321

schulwettbewerb@engagement-global.de

Der Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik wird unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten von Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung durchgeführt.

Unterrichtsmaterial für die Klassen 1 bis 6 und die Klassen 7 bis 13 können Sie bestellen unter:

www.eineweltfueralle.de/unterrichten/printmaterial-bestellen

Alternativ können Sie auch per E-Mail bestellen:

schulwettbewerb@engagement-global.de